



Anlage

GI Service gGmbH



GL Service gGmbH

integrativ,
gemeinnützig
und leistungsstark

Halbjahresbericht

ex
AZUBITREFF

| | |
|---|--|
| Produkt- Bezeichnung | ex AZUBITREFF |
| Produkt | GL Service gGmbH |
| Zuständigkeit/ Mitarbeiterin | Sabah Chahbari |
| Berichtszeitraum | 01.03.2015 – 31.07.2015 |
| Zielgruppe | <ul style="list-style-type: none"> • Schüler/-innen mit Migrationshintergrund und/oder Schüler/-innen mit besonderem Förderbedarf in der Übergangsphase Schule/Beruf, die eine Gesamt-, Haupt-, Real-, Förderschule, das Berufskolleg oder die Volkshochschule, in Bergisch Gladbach besuchen • Eltern der betreffenden Schüler/-innen mit Migrationshintergrund, die Rat und Informationen zum Thema Praktikum und Ausbildung benötigen • Altbewerber/innen, die nach eigenen Bemühungen keine Ausbildungsstellen bekommen haben und/oder desorientiert sind |
| Zielsetzung | <ul style="list-style-type: none"> • Förderung der sozialen- und beruflichen Integration von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund und/oder Schüler/-innen mit besonderem Förderbedarf im Übergang Schule/Beruf der betreffenden Schulen in der Stadt Bergisch Gladbach • Motivationförderung von Schüler/-innen im Prozess der Berufswahl/Berufsorientierung durch den Einsatz der ^{ex}Azubis als Vorbildfunktion. • Gewinnung der Migrantenorganisationen in das Arbeitsprozess • Richtig Bewerben – Unterstützung bei der Erstellung von Bewerbungsmappen und Vorbereitung auf Vorstellungsgesprächen von Schüler/-innen und Altbewerbern |
| Produktmerkmale Inhalte Methoden | <ul style="list-style-type: none"> • Vorbildfunktion der ^{ex}Azubis für Schüler/-innen und deren Eltern durch die Vorstellung der persönlichen Berufsbiografie • Betriebsbesichtigungen in den Ausbildungsbetrieben der ^{ex}Azubis • Durchführung von Berufeparcours • Initiierung von Kooperationsprojekten zwischen Schulen und Betrieben |

- Vorstellen von und Werben für neue und neu geordnete Ausbildungsberufe in den Abgangsklassen der Förder-, Haupt-, Gesamt- und Realschulen
- Informationsveranstaltungen für Schüler/-innen und deren Eltern mit Migrationshintergrund zu Themen:
Praktika (Schulpflichtig / freiwilliges Praktikum)
Duales Ausbildungssystem – Ausbildung als Chance

Die ehrenamtlich im **exAZUBITREFF** tätigen Azubis und überwiegend ^{ex}Azubis übernehmen in diversen Veranstaltungen und Projekten eine Vorbildfunktion für Schüler/-innen der beteiligten Schulen in Bergisch Gladbach.

Ab Jahrgangsstufe 8 werden die Schüler/-innen und deren Eltern durch ein vielfältiges Angebot des **exAZUBITREFF** im Prozess der Berufsorientierung unterstützt und begleitet. Insbesondere Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte werden durch unser niederschwelliges Angebot erreicht und gefördert.

Die meisten ^{ex}Azubis haben einen Migrationshintergrund und besuchten die Hauptschule. Bei fast allen zeigten sich Schwierigkeiten im Übergang Schule - Beruf. Sie befinden sich in der dualen Ausbildung oder haben diese bereits abgeschlossen. Durch die Erläuterung ihrer persönlichen Umwege und Schwierigkeiten in ihrer Berufsbiografie sind sie wichtige und interessante Ansprechpartner, denn genau diese "Brüche" im Lebenslauf lassen die Schüler/-innen in den diversen Veranstaltungen aufhorchen. Die Schüler/-innen machen hier die positive Erfahrung, dass es anderen auch schwer gefallen ist, sich in der Welt der Berufe zu orientieren, eine Ausbildungsstelle zu finden und/oder auch durchzuhalten, mit Motivation und Eigeninitiative aber trotzdem das Ziel des erfolgreichen Ausbildungsabschlusses erreicht werden kann.

Zudem profitierten Eltern von Kontakten und Erfahrungen der ^{ex}Azubis, denn der Zugang zum sonst für sie oft schwer verständlichen Ausbildungssystem wird ihnen eröffnet. ^{ex}Azubis vermitteln den Stellenwert der Dualen Ausbildung und befähigen die Eltern so, ihre Kinder in der Berufsorientierung und Ausbildung zu unterstützen.

Die Angebote des **exAZUBITREFF** sind in die bestehenden Strukturen der beteiligten Schulen eingebunden. Der **exAZUBITREFF** versteht sich als Ergänzung und Erweiterung zu den bereits in den Schulen bestehenden Angeboten der Berufsorientierung/Berufswahl und wird mit den in den Schulen vor Ort tätigen Akteuren eng abgestimmt. Die ^{ex}Azubis werden für diese ehrenamtliche Aufgabe geschult und erhalten ein begleitendes Coaching.

Veranstaltungen

Bei **Informationsveranstaltungen** wie Elternkongress (ElKon), können Eltern und Schüler/-innen die exAzubis über deren Erfahrungen im Übergang Schule-Beruf befragen. Aus demselben sozialen und kulturellen Milieu stammend, fällt es den Teilnehmern einfacher, auf Augenhöhe ins Gespräch zu kommen. Insbesondere die Eltern-Kind-Beziehung wird thematisiert und zeigt den Eltern, welche Möglichkeiten sie haben, ihre Kinder zu unterstützen. Auch hier erzählen die exAzubis von ihren eigenen Erfahrungen und können rückblickend wertvolle Tipps geben.

Diese Informationsveranstaltungen finden meistens in Kooperation mit verschiedenen Trägern statt, z.B. der AWO Jugendberatung.

Durch die Präsentation des eigenen Ausbildungsberufes auf der ElKon mit unterschiedlichen Medien (z.B. Plakate, Filme oder der Vorführung praktischer Arbeiten), vermitteln die exAzubis den Schüler/-innen einen ersten praxisnahen Eindruck vom Ausbildungsberuf. Dabei tragen sie auch ihre Berufskleidung. Es nahmen vier exAzubis an den Veranstaltungen teil. Hier haben die Jugendlichen die Möglichkeit, mit den exAzubis über Vor- und Nachteile der Ausbildungsberufe zu reden und inwieweit diese die persönliche Lebensführung beeinflussen. So stellen sich Fragen nach der Vereinbarkeit von beruflicher Pflicht, wie Schichtdienst bei z.B. Krankenschwester/Koch und dem persönlichem Interesse eines ausschweifenden Nachtlebens.

In Gesprächen ohne Anwesenheit von Eltern und Lehrer (**Klassengespräch/Kleingruppen**) bekommen die Schüler/-innen die Möglichkeit, die exAzubis zu befragen und dabei Themen anzusprechen, die weder in Anwesenheit Erwachsener angesprochen würden, noch in Infobroschüren und im Internet nachzulesen sind.

Durch den relativ geringen Altersunterschied sind sich die exAzubis und Schüler/-innen eher verbunden. Trotzdem profitieren die Schüler/-innen von den Erfahrungen und veränderten (Berufs-) Realitäten der exAzubis, die als authentische Vorbilder angesehen werden.

**Kooperationsarbeit mit den Migrantenorganisationen
(Moscheen und Kultur- und Bildungsvereine)****Elterninformationsveranstaltungen in Migrantenorganisationen in Bergisch Gladbach**

Da Eltern eine große Entscheidungsrolle bei der Berufswahl ihrer Kinder haben, sollten möglichst viele erreicht und informiert werden. Nicht viele Eltern sind über Institution Schule zu erreichen. Sie tun sich schwer Termine wie Elternabende in Schulen wahr zunehmen. Deshalb kommen oft die wichtigste Informationen zum Thema Übergang- Schule Beruf und Arbeit bei ihnen nicht an. Aus diesem Grund wird versucht eine Kooperation mit den Moscheen, Kultur- und Bildungsverein in Bergisch Gladbach einzugehen.

Die Moscheen Kultur- und Bildungsverein in Bergisch Gladbach sind sehr aktiv, wie z.B. IGMG - Islamische Gemeinschaft Milli Görüs Ortsverein Bergisch Gladbach e.V. Diese islamischen Kultur- und Bildungsvereine organisieren im Jahr ein bis zwei kulturelle Veranstaltungen. Das Projekt ^{ex}AZUBITREFF hat diesen Anlass genutzt, um mehr Eltern und deren Kinder (Schüler/innen) zu erreichen. An diesen Veranstaltungen werden die ^{ex}Azubis auf der Bühne zum Thema Praktikum und Duale Ausbildung interviewt und stehen Eltern und Schüler/innen für Fragen zur Verfügung. Eltern mit Zuwanderungsgeschichte lernen so die Bedeutung und den Ablauf unseres dualen Ausbildungssystems zu verstehen und können dadurch ihre Kinder effektiver im Prozess der Berufswahl begleiten und unterstützen

Zahlreiche Eltern, aber auch Großeltern, konnten auf diesem Wege erreicht werden. Da die Großeltern kulturell in der Familie eine große Rolle spielen (sie sind mit Erzieher), ist es sehr gut, wenn sie diesbezüglich auch informiert sind. Die Besucher wurden über das Projektangebot, im „Übergang Schule Beruf und Arbeit“, informiert und beraten. Viele interessierte Eltern die wir in Schulen nicht erreichen, sind auf dieser Veranstaltung anzutreffen. Auch Schüler/-innen aus allen Schulformen wurden von den Azubis bzw. ^{ex}Azubis angesprochen und zu Themen wie Praktikum und duale Ausbildung beraten. Die Besucher/innen haben die Möglichkeit gehabt, ihre offenen Fragen zu stellen. Durch die anschließenden Bedarfsmeldungen zum Thema Praktikumsplatzfindung und Ausbildungsplatzfindung durch Schüler/-innen die unversorgt waren, zeigt sich der Erfolg dieser Veranstaltung für das Projekt.

Kooperationsarbeit mit dem NRW-Projekt „Mein Beruf meine Zukunft, mit Ausbildung zum Erfolg“

Nach der erfolgreichen Veranstaltung „**Mein Beruf, meine Zukunft. Mit Ausbildung zum Erfolg!**“ im Dezember 2014 in der Ganztags Hauptschule Ahornweg, entsteht eine Infobroschüre zum Thema Vorbilder. Der ^{ex}AZUBITREFF wurde vom marokkanischen Verein Miteinander e.V. angefragt,

| | |
|-----------------------------------|---|
| | <p>einen exAzubi zu diesem Thema zu interviewen und abzulichten. Ziel des Infoheftes ist es über Beratungs- und Informationsstellen, sowie über Ausbildung und Beruf zu informieren. Das besondere liegt in der Vorstellung von Vorbildern, die eine erfolgreiche Berufsbiographie aufzeigen. Damit viele anderssprachige Menschen erreicht werden, erscheint das Infoheft zweisprachig.¹</p> |
| <p>Durchführungsorte</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Schulen • Betriebe • Vereine • Moscheen • Kontaktstelle im Wohnpark Bensberg (KiWo) |
| <p>Kooperationspartner</p> | <ul style="list-style-type: none"> • Agentur für Arbeit • Bildungsträger • Koordinierungsbüro „Übergang Schule-Beruf“ Rheinisch-Bergischer Kreis • Schulen im Rheinisch-Bergischen Kreis: alle Schulformen mit Aufnahme der Gymnasien • Betriebe, insbesondere mit Migrationshintergrund • Stadt Bergisch Gladbach/FB 5 Jugend und Soziales - Soziale Stadtentwicklung - Integration Zugewanderte • Moschee Bergisch Gladbach • Vereine: Marokkanischer „Miteinander e. V.“ und „Bildungs- und Kulturzentrum e. V.“ • NRW – Projekt „Mit Ausbildung zum Erfolg“ |
| <p>Statistik</p> | <p>Im Rahmen der Arbeit ^{ex}AZUBITREFF kooperieren wir mit 9 Schulen und zwei Vereinen im Bergisch Gladbach:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Integrierte Gesamtschule Paffrath, BGL 2. Marie-Curie-Realschule Ahornweg, BGL 3. Realschule Herkenrath, BGL 4. Realschule Kleefeld, BGL 5. Johannes Gutenberg Realschule, BGL 6. GHS Kleefeld, BGL 7. GHS Ahornweg, BGL 8. Wilhelm Wagner Förderschule, BGL 9. Berufskolleg Bergisch Gladbach 10. IGMG – Islamischer Verein 11. Marokkanischer Verein, Miteinander e.V. معاً - Bildung . Kultur . Integration |

¹vgl: Infoheft unter www.meine-zukunft-nrw.de

Besonders zu erwähnen ist die Kooperation mit dem Berufskolleg Bergisch Gladbach, die es uns ermöglicht, durch die Bereitstellung von Auszubildenden, auch im Vormittagsbereich in den Schulen präsent zu sein.

Der ^{ex}AZUBITREFF hat im ersten Auftragshalbjahr März bis Juli insgesamt an 13 **Veranstaltungen/Projekten** teilgenommen bzw. selber initiiert.

Diese 13 Veranstaltungen/Projekten haben insgesamt rund **373 Schüler/-innen und 82 Eltern** besucht.

In diesem **Berichtshalbjahr 2015** waren es insgesamt **455 Schüler/-innen und Eltern**.

Zudem wurde mit **5 Bewerbern** ein Bewerbungstraining absolviert. Dies beinhaltet die Stellenrecherche für eine geeignete Arbeits- bzw. Ausbildungsstelle; Bewerbungsmappe erstellen, sowie die Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch.

Veranstaltungen

| Ort | Art der Veransth. | Anzahl Veransth. | Anzahl Eltern | Tl. Schüler/-innen |
|------------------------------------|---|------------------|---------------|--------------------|
| Realschule Herkenrath | Schülergruppe/ Praktikums- vorbereitung | 2 | 0 | 174 |
| KiWo | Berufswahltag | 1 | 0 | 30 |
| KiWo | EIKon | 1 | 1 | 22 |
| Hauptschule Ahornweg | Schülergruppe/ Praktikums- vorbereitung | 1 | 0 | 62 |
| Wilhelm Wagner Schule ² | Berufepacour | 1 | 0 | 63 |
| IGP in Kooperation mit IGMG | Infoveranstaltung/ Kooperationstreffen | 1 | 81 | 22 |
| KiWO | Bewerbungstraining | 5 | 3 | 2 |

² Erfahrungsbericht einer Schülerin im Anhang

| | | | | | |
|----------------|--|------------------------|-----------|-----------|------------|
| | KiWO | Akquirieren von Azubis | 1 | 0 | 8 |
| | Gesamt | | 13 | 85 | 383 |
| | <p>Insgesamt sind im exAZUBITREFF 18 exAzubis tätig. Neben der Beteiligung bei Veranstaltungen und Durchführung von Projekten, trifft sich diese Gruppe mindestens 1X im Monat zur Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen.</p> <p>Für kommendes Schuljahres sind bereits Termine mit Vereinen und der Moschee in Bergisch Gladbach, den Förderschulen, den Realschulen, der IGP in Paffrath für die Ausbildungsbörse, Informationsveranstaltung und den Berufepacours vereinbart worden.</p> | | | | |
| Resümee | <p>Das Angebot fügt sich in die bestehenden Strukturen in Bergisch Gladbach ein und wird mit allen Akteuren (Arbeitsagentur, Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf des RBK, Lehrer/-innen etc.) eng abgestimmt, so dass es zu keinem Aufbau von Doppelstrukturen kommt.</p> <p>Mit dem Angebot des exAZUBITREFF haben wir ein bereits bewährtes und wirkungsvolles Instrument im Bereich der Berufsorientierung junger Menschen mit besonderem Focus auf die Zielgruppe der Migranten gefestigt.</p> <p>Die Stärke dieses Angebotes beruht dabei auf der Praxisnähe und dem großen ehrenamtlichen Engagement der exAzubis, die ihre persönlichen Erfahrungen mit in die Veranstaltungen als Vorbildfunktion einbringen. Die Schulen in Bergisch Gladbach integrieren den exAZUBITREFF in Ihrer Jahresplanung als festen Bestandteil mit ein.</p> <p>Im Bereich der Bedarfsmeldungen in Bergisch Gladbach, besteht neben den engen Kontakt zu den Schulen, eine sehr gute und enge Zusammenarbeit zwischen dem exAZUBITREFF und der Kontaktstelle im Wohnpark Bensberg (KiWo).</p> <p>Durch die Job Enlargement in der KiWo nahm das Kennenlernen von Strukturen und Aufgabenspektrums eine große Rolle ein. Die Einarbeitung und Orientierung in diesem neuen Arbeitsbereich forderte und fordert seine Zeit. Zudem ist das Bestreben den exAZUBITREFF und den Jugendtreff der KiWo zu verknüpfen.</p> | | | | |

Anhang**Erfahrungsbericht von Patrizia
Berufswahltag an der Wilhelm-Wagner Schule Refrath
ex Azubis 12.05.2015**

Der Tag an der Wilhelm-Wagner Schule fing damit an, dass sich alle Teilnehmer in der Aula einfanden. Dort wurden wir und die anderen Berufe den Schülern vorgestellt und danach ging es mit den ersten Gruppen los.

In unseren Gruppen haben sich die Azubis vorgestellt, erklärt was sie machen und warum sie hier sind. Außerdem haben sie die Schüler etwas zu ihren bisherigen Berufserfahrungen befragt und, wenn möglich, Tipps gegeben.

Mir ist positiv aufgefallen, dass der Großteil der Schüler aufmerksam zugehört und auch Interesse gezeigt hat. Viele Schüler wussten noch nicht, was sie nach der Schule einmal machen möchten. An dieser Stelle haben die Azubis nach den Interessen der Schüler gefragt und Ausbildungsvorschläge gemacht, die meist offen aufgenommen wurden. Aber auch Schüler, die schon eine Vorstellung von ihrer Zukunft hatten, haben zugehört und so war die Gesprächsatmosphäre insgesamt angenehm. Überraschend war diese Tatsache vor allem, weil die Atmosphäre bei der anfänglichen Vorstellung in der Aula wesentlich unkonzentrierter war.

Negativ ist mir aufgefallen, dass es einzelne Fälle gab, bei denen die Lehrer den Schülern ihren Plan ausgeredet haben. In den Augen der Azubis und auch in meinen Augen, gab es dazu jedoch keinen Grund und es waren nur unnötige Steine, die den Schülern in den Weg gelegt wurden. Umso schöner war es dann von einem Schüler zu hören, dass er ein Ziel und einen Plan hat und sich davon nicht abbringen lässt.

Für mich war der Tag eine komplett neue und sehr interessante Erfahrung. Ich habe die Berufswahl mal aus einer neuen Perspektive gesehen und habe mir ein neues Meinungsbild verschaffen können. Außerdem war es interessant den Unterschied zwischen den Azubis und den Schülern zu sehen und dann darüber nach zu denken, dass die Azubis einmal an genau demselben Punkt waren, wie die Schüler und eine ähnliche Motivation und Vorstellung hatten. Denn nur weil das Interesse für eine Berufswahl da ist, gibt es nicht immer gleich eine Motivation. Und viele der Azubis waren früher selber unmotiviert, hatten viele Fehlstunden und haben sich keine Gedanken gemacht. Jetzt sind es aufgeschlossene Menschen im Berufsleben, die eine Ausbildung machen oder vielleicht schon abgeschlossen haben und damit zufrieden und erfolgreich sind. Aus dem Grund ist es meiner Meinung nach auch eine sehr effektive und Methode, um die Schüler zu motivieren. Sie sind mit den Azubis auf einem Level und können sich mit ihnen besser identifizieren als mit den autoritären Lehrern. Da die Gruppengespräche

auch ohne Lehrer stattfanden, war es für die Schüler noch mal einfacher, Fragen zu stellen und zu sagen, was ihnen auf dem Herzen liegt.

Am besten gefallen hat mir die dritte und letzte Gruppe, obwohl es sehr wenige Schüler waren. Denn trotzdem war es ein sehr dynamisches und persönliches Gespräch. Die Azubis konnten individuell auf die Schüler eingehen und ihnen Ratschläge für die Berufswahl geben. Jeder Schüler kam zu Wort und konnte sagen, was er sich vorstellt. Das war auf diese Weise in den größeren Gruppen natürlich nicht möglich.

Ich glaube, dass so ein Gespräch mit den Auszubildenden für die Schüler sehr hilfreich sein kann, wenn sie sich darauf einlassen. Vielleicht zeigen sie dies nach außen hin nicht und es ist nicht sofort sichtbar, aber ich glaube schon, dass sie sich danach auf eine andere Weise mit dem Thema beschäftigen und anders darüber denken, vielleicht auch so einen Anstoß in die richtige Richtung bekommen haben.